

Vier Autoreifen zersto- chen

■ **Bielefeld (jr).** In der Nacht zu Dienstag haben Unbekannte mit einem spitzen Gegenstand vier Autoreifen an drei Pkws zersto- chen. Wie die Polizei mitteilte, parkten die drei Autos alle an der Ernst-Rein- Straße (Höhe Nordstraße). Die Beamten registrierten drei zersto- chene Vorderreifen (rechts) an einem VW Polo, einem Seat Ibiza und einem Skoda Fabia. Am Polo fanden sich zudem Anritzspuren am rechten Hinterreifen. Zum Glück hatte der 26-jährige Polofahrer sofort ein schwammiges Fahrverhalten bemerkt und hatte seinen Wagen angehalten, bevor ein Unfall passieren konnte. Der VW stand von 19.50 bis 10.45 Uhr an der Ernst-Rein-Straße. Hinweise an die Polizei unter Tel. (05 21) 54 50.

Weiter Engpass an Herforder Straße

■ **Bielefeld.** Die Reparaturarbeiten des Kanalschadens an der Herforder Straße zwischen Stresemannstraße und Jahnplatz können voraussichtlich erst am 23. Februar abgeschlossen werden. Das berichtet die Stadt. In den Hauptverkehrszeiten müsse deshalb durch den Einzug des rechten Fahrstreifens Richtung Jahnplatz weiterhin mit Behinderungen gerechnet werden.

Info und Führung zu Posamenten

■ **Bielefeld.** Am Sonntag, 18. Februar, gibt es eine öffentliche Führung durch die Posamenten-Ausstellung und die Arbeiten der Werkstatt Lamm im Museum Wäschefabrik von 11.30 bis 13 Uhr. Bei Posamenten geht es um Verzierungen an Kleidern und Möbeln, Kissens, Vorhängen und Polstern sowie Bestickungen auf Fahnen und Tressen der Uniformen. In Bielefeld wurde das textile Kunsthandwerk bis 1991 in der Werkstatt Lamm ausgeführt.

Puppentheater zeigt Pettersson und Findus

■ **Bielefeld.** Die Niekamp Theater Company lädt am kommenden Sonntag, 18. Februar, zu einer Puppentheater-Aufführung des Stücks „Pettersson und Findus: Auf- ruhr im Gemüsebeet“ um 16 Uhr. Die Handpuppen-Auf- führung sei bereits seit 14 Jahren im Programm. Weitere Informationen gibt es unter Tel. (05 21) 66344 oder im Internet unter der Adresse www.niekamp-theater-company.de.

Persönliches

- ◆ Mechthild Stockmeier wurde am 6. Oktober 1949 im Ruhrgebiet geboren.
- ◆ Sie studierte Rechtswissenschaften in Münster, wurde 1987 zur Fachanwältin für Sozialrecht ernannt.
- ◆ Seit 1993 ist sie als Mediatorin tätig, 2008 gründete sie den Verein „Consensus“, bildet dort Menschen zu Mediatoren aus.
- ◆ Stockmeier liest gerne, oft bis 2 Uhr nachts: Biografien, Romane und Fachbücher, auf keinen Fall Krimis. „Juristen lesen keine Krimis“, sagt sie.
- ◆ In ihren Mediations-Kursen hat sie häufig ihre Teilnehmer bekocht. Sie arbeitet schon an einem „Kochbuch der Mediation“. Auch ihr Käsekuchen ist heiß begehrt.



Anwältin, Mediatorin und ehrenamtlich engagiert: Mechthild Stockmeier wird es nie langweilig.

FOTO: SARAH JONKE

Die vielseitig Engagierte

Bielefelder Frauenpreis (5): Mechthild Stockmeier (68) ist seit 2015 im Vorstand von Sterntaler, mischt beim „Kulturöffner“ mit und wird künftig im Bockstiegel-Museum arbeiten

Von Ariane Mönikes

■ **Bielefeld.** Für Mechthild Stockmeier müsste der Tag 36 Stunden haben. An einer Hand abzuzählen, wofür sie sich engagiert, wird schwierig. Die Liste ihrer Ehrenämter ist lang. „Nach dem zweiten Staatsexamen hatte ich genug von Paragrafen, ich wollte was mit Menschen machen“, sagt Stockmeier. Darin geht sie auf. Dabei hatte sie als Rechtsanwältin durchaus 12-Stunden-Tage.

Die Juristerei beschäftigt die 68-Jährige auch heute noch, als Anwältin für Sozialrecht hat sie sich über OWL hinaus einen Namen gemacht. Zuhause in Brackwede hat sie ihr Büro, heute ist sie noch als beratende Anwältin tätig.

Anfang der 90er Jahre kam die Mediation dazu, später gründet sie ihr eigenes Institut Consensus, in dem sie Mediatoren ausbildet. „In der Bearbeitung meiner Mandate habe ich immer wieder feststellen müssen, dass die juristischen Lösungen nicht immer die menschlichen Probleme lösen konnten“, sagt sie. Ihre Erfahrungen vermittelt sie auch in einem Buch, „Mediation – Das Curriculum“. Darauf ist sie

stolz, zurecht.

In den 90ern war die Mediation ganz neu. „Es gab Teilnehmer, die gefragt haben, ob sie zu den Vorträgen Socken und Decke mitbringen sollen“, erzählt sie. „Die dachten, wir machen Yoga.“

In zwei Jahren wird Mechthild Stockmeier 70, dann will sie sich so langsam zurückziehen. Das Institut wird dann ihr Sohn übernehmen. „Es ist in guten Händen, er macht das genauso gut wie ich“, sagt Stockmeier. Sie will sich dann nur noch auf ihre Ehrenämter konzentrieren.

15 Jahre begleitete sie eine Epileptikerin

Im neuen Bockstiegel-Museum, das in diesem Jahr eröffnet, wird sie eine Aufgabe übernehmen. Was, das weiß sie noch nicht genau. Sie hatte in der *Neuen Westfälischen* gelesen, dass das Museum Menschen für die Museumsaufsicht sucht. Sie meldete sich.

Auch in Bethel ist sie engagiert, schon viele Jahrzehnte. 15 Jahre lang begleitete Stockmeier ihre Rosi, wie sie sie nennt. Eine Epileptikerin, die

kürzlich verstarb. „Wir tranken regelmäßig Kaffee oder gingen schwimmen“, erzählt sie. Stockmeier begleitete Rosi auch zu deren Eltern mit dem Sohn übernehmen. Sie hat das einfach gerne gemacht.

Aktuell engagiert sich Stockmeier für das Bethel-Projekt „Kulturöffner“, das gerade erst an den Start gegangen ist. Sie sitzt im Beirat, im April ist die erste Sitzung. Stockmeier wird in der Arbeitsgruppe „Bildung

Nominiert



■ Für sechs Kandidatinnen hat sich der Bund der Frauenvereine entschieden: Christiane Heuwinkel, Angelika Claussen, Hannelore Pfaff, Ulrike Mund, Mechthild Stockmeier, Brigitte Bender.

und Inklusion“ mitarbeiten. „Wir wollen Menschen mit Einschränkungen ermutigen und unterstützen, am kulturellen Leben teilzunehmen“, sagt sie. Die Neue Schmiede, die Bildung und Beratung Bethel und die Stiftung Solidarität bauen dafür ein Netzwerk auf. „Eine tolle Sache.“

Und dann ist da noch der Verein Sterntaler, der trauernde Kinder unterstützt. Seit 2015 sitzt Stockmeier dort im Vorstand. Eine Bekannte schied aus, Stockmeier kam rein. Der Verein will bald ein Mediations-Angebot für Kinder anbieten. „Es gibt an Schulen das Streitschlichter-Programm, also eine Art Mediation von Schülern für Schüler“, erzählt sie. „Dann gibt es das Angebot der Mediation für Erwachsene.“ Aber eben nichts für Kinder und Jugendliche außerhalb der Schule. „Rittersporn“ soll das Projekt heißen.

Am 18. März verkauft Stockmeier beim „kauF-RAUSch“-Flohmarkt im Gerry-Weber-Event-Center in Halle Mützen und Socken. Das Geld fließt in die Sterntaler-Kasse. Eine Bekannte aus einem Wollgeschäft, das dichtmachte, brachte ihr etliche Knäuel Wolle vorbei. „Seit

einem Jahr stricke ich nun fleißig“, sagt sie. Tütenweise stehen die Sachen schon bei ihr zuhause. Mechthild Stockmeier packt eben an, wenn’s was zu tun gibt.

Unzählige Vorträge hat sie zum Thema Mediation schon gehalten. „Können Sie das nicht mal machen, Frau Stockmeier“, so werde sie meistens gefragt. Frau Stockmeier macht.

Man muss neutral sein, darf sich nicht auf eine Seite schlagen, erklärt sie den Zuhörern dann. „Ich muss jede Meinung ernst nehmen.“ Seit 2009 informiert sie zum Thema Erbrecht für die Freunde und Förderer der von Bodelschwingschen Stiftungen. Einige Male war sie im Erzählcafé in Brackwede zu Gast, regelmäßig gibt sie Seminare bei der Rechtsanwaltskammer in Hamm und ist an der Fern-Uni in Hagen als Gutachterin im „Master of Mediation“ tätig.

Alles aufzuzählen, was sie macht, ist unmöglich.



VIDEO UNTER

www.nw.de/bielefeld

Unbekannter stiehlt aus Lottogeschäft

■ **Bielefeld.** Ein Unbekannter ist am frühen Donnerstagmorgen in ein Jöllenbecker Lottogeschäft eingebrochen. Der Täter machte Beute und flüchtete unerkannt.

Laut Polizeibericht ereignete sich der Vorfall in einem Geschäft an der Eickumer Straße in der Nähe der Einmündung Antaresstraße gegen 3.25 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt nahm ein 48-jähriger Anwohner laute Geräusche und Scheibenklirren wahr. Als er wegen des Lärms auf den Balkon seiner Wohnung trat, fiel ihm eine Person auf, die durch die beschädigte Scheibe der Eingangstür aus dem Geschäft kletterte.

Der Täter lief zu einem Mülleimer auf dem Parkplatz und nutzte ihn, um über den Zaun zu steigen und in Richtung Oberlohmannshof zu flüchten. Der Zeuge benachrichtigte die Polizei. Beamte fahndeten nach dem Mann in der Umgebung, fanden ihn aber nicht mehr.

Laut Polizei trug der Unbekannte eine dunkle Jacke. Seine Beute – insgesamt mehrere Stangen Zigaretten – hatte er bei sich. Die Beute hatte der Mann noch am Tatort in einem Müllsack verstaut. Zeugenhinweise nimmt das Kriminalkommissariat unter Tel. (05 21) 54 50 entgegen.

Falscher Führerschein bei JVA-Freigänger

■ **Bielefeld.** Die Polizei hat einen 33-Jährigen vorläufig festgenommen, der mit gefälschtem Führerschein unterwegs war. Es stellte sich bei der Kontrolle raus, dass er Gefängnis-Freigänger aus der Justizvollzugsanstalt Lingen ist. Der Vorfall hat schwerwiegende Folgen für den Mann.

Den Golf-Fahrer kontrollierten Beamte auf der Heeper Straße in Höhe des Trachtenwegs. Der polnische Führerschein habe deutliche Fälschungsmerkmale gezeigt, heißt es im Polizeibericht. Der Mann kam auf die Polizeiwache am Kesselbrink. Dort wurde festgestellt, dass der Mann Freigänger war und gar kein Auto hätte fahren dürfen. Abends hätte er wieder zurück in der JVA sein müssen. am nächsten Tag wurde er dann zurück nach Lingen transportiert.

Die vorzeitige Haftentlassung im März habe der 33-Jährige vermutlich mit der Urkundenfälschung und dem Fahren ohne Fahrerlaubnis nun verwirkt, schreibt die Polizei.

Anzeige



N-JOY KOMFORT!



Innovation that excites

AUTO MATTERN

Mattern GmbH
Ostring / Lange Wand 8
33719 Bielefeld-Oldentrup
Tel.: 05 21/98 83 03-0
nissan-mattern-bielefeld-oldentrup.de

NISSAN MICRA N-WAY.
DAS NEUE NISSAN MICRA SONDERMODELL. INKL. € 3.750,- PREISVORTEIL.³

NISSAN MICRA N-WAY 1.0 I, 52 kW (71 PS)
AKTIONSPREIS: AB € 12.990,-¹

- Klimaanlage, manuell
- Sitzheizung vorne
- Audiosystem mit Apple Carplay® auf 7"-Farbdisplay mit Touchscreen²
- Rückfahrkamera in Farbe inkl. Parksensoren hinten

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 5,9, außerorts 3,8, kombiniert 4,6; CO₂-Emissionen: kombiniert 103,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse: B.

¹Ein Aktionspreis für das NISSAN MICRA N-WAY Sondermodell. Privatkundenangebot bei teilnehmenden NISSAN Partnern. Gültig für Kaufverträge und Zulassungen bis 31.03.2018.
²Die Apple CarPlay®-Verbindung kann nur über ein USB-Kabel hergestellt werden. CarPlay® ist ein Feature, das von Apple Inc. bereitgestellt wird. Weitere Informationen erhalten Sie auf www.apple.com.
³Maximale Ersparnis gegenüber einem vergleichbar ausgestatteten NISSAN MICRA ACENTA mit Sonderausstattung.
Eine Werbung der NISSAN CENTER EUROPE GMBH, Renault-Nissan-Straße 6-10, 50321 Brühl.